

Junge Künstler für Pfingsten gesucht

KASSEL. Zu Pfingsten 2016 wird es vom 13. bis 16. Mai wieder eine „Junge Kunst Bühne“ geben. Sie bietet Bands und Künstlern Gelegenheit, sich auf einer Open-Air-Bühne zu präsentieren. Bewerber sollten in Kassel und Umgebung leben, das Durchschnittsalter der Bandmitglieder sollte unter 25 Jahren liegen. Gesucht werden auch junge Menschen aus den Bereichen Poetry-Slam, Comedy, Tanz, Theater. Das Bewerbungsformular ist unter www.bunte-wege.de zu finden und bis 12. Januar abzuschicken - per E-Mail an johannes.schade@kassel.de oder an Jugendamt Stadt Kassel, Abteilung Kinder- und Jugendförderung, Johannes Schade, Mühlengasse 1, 34125 Kassel. (bar) **Infos:** www.facebook.com/JungeKunstBuhneKassel

Kurz notiert

Adventskalender

Hinter jedem Türchen des Adventskalenders des Wohltätigkeitsclubs Soroptimist Kassel-Bad Wilhelmshöhe verbergen sich Gewinnchancen. Für den 8. Dezember wurden folgende Gewinnnummern gezogen: **869, 2145 und 756** bekommen je einen Gutschein im Wert von 50 Euro der Puri Kunsthandlung, Fritz macht Licht verschenkt an die Gewinnnummern **52, 1566 und 2963** eine LED-Tischleuchte Fox und die Nummer **2819** erhält einen Warengutschein über 150 Euro des Schmuck-Ateliers Petra Süvern. (ria)

ANZEIGE

Flic Flac Adventskalender



18. Dezember bis 10. Januar
Jeden Tag öffnen sich bis Weihnachten 4 Türen in unserem Adventskalender.

Flic Flac hält den Weltrekord im „Globe of Speed“.
Mit wievielen Motorrädern?
Rufen Sie heute mit der richtigen Lösung an und gewinnen 4 Eintrittskarten!
Zweimal zwei Eintrittskarten
0 13 79 / 69 96 62
Der Anruf aus dem deutschen Festnetz kostet 50 Cent, die Preise aus dem Mobilfunknetz können abweichen.

So erreichen Sie die Lokalredaktion:
Frank Thonicke,
☎ 05 61/203-24 31,
Fax: 05 61/203-24 00,
kassel@HNA.de

HNA Impressum

Hessische/Niedersächsische Allgemeine
www.hna.de
unabhängig - nicht parteigebunden
Herausgeber Dirk Ippen
Chefredakteur Horst Seidenfaden, auch verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes.
Stellvertreter Jan Schlüter.
Verantwortliche Redakteure
Politik und Wirtschaft: Dr. Tibor Pézsa, Martina Hummel, Meinung und Hintergrund: Wolfgang Billeffer, Kultur: Werner Fritsch, Sport: Frank Ziemke, Kassel Stadt: Frank Thonicke.
Kassel Land: Peter Ketteritzsch.
Geschäftsführung: Harold Grönke.
Anzeigenleitung:
Andrea Schaller-Öller.
Leitung Privatkunden: Heiko Lindecke.
Verlag: Verlag Dietrichs GmbH & Co KG, Postfach 101009, 34010 Kassel, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, (zugleich ladungsfähige Anschrift für alle Verantwortlichen)
☎ 05 61 / 2 03 - 00
Anzeigenannahme, ☎ 08 00 / 2 03 - 45 67*
☎ 05 61 / 2 03 - 21 93*
Anzeigenannahme@HNA.de
Kundenservice, ☎ 08 00 / 2 03 - 45 67*
☎ 05 61 / 2 03 - 21 93*
kundenservice@HNA.de
(* diese Nummern sind gebührenfrei)
Redaktion, ☎ 05 61 / 2 03 - 00
☎ 05 61 / 2 03 - 24 06
info@HNA.de
Anzeigenpreisliste Nr. 56a, Monatlicher Abonnementpreis für das Komplett-Abo einschließlich Verlagszustellung Euro 30,90 (bei Postzustellung Euro 33,10) inkl. 7% MwSt. bzw. 19% MwSt. für den Digital-Abo-Anteil von 2,50 Euro.
Beendigung des Abonnements nur mit schriftlicher Kündigungserklärung unter Einhaltung einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende, ab Zugang der Kündigungserklärung.
Rechte für elektronische Presspiegel: PMG Presse-Monitor GmbH, ☎ 0 30 / 2 84 93-0
www.presse-monitor.de
Herstellung: Zeitungsdruck Dietrichs GmbH & Co KG, Wilhelmshöhe-Reichard-Str. 1, 34123 Kassel.
Kostenlose Druckausführungen für Einzelpersonen und Kleingruppen unter ☎ 05 61 / 2 03 - 17 30

Mehr zum Thema: HNA-Verleger fördert junge Flüchtlinge

Kasseler können mithelfen

Stiftung sucht jetzt ehrenamtliche Begleiter und ein möglichst großes Haus

KASSEL. Sie kommen aus Afghanistan, Syrien, Somalia oder Eritrea und haben eine monatelange Flucht hinter sich. Ohne ihre Familie, ganz auf sich allein gestellt. Etwa 240 jugendliche Flüchtlinge leben derzeit in der Obhut der Stadt Kassel. Die Stiftung des HNA-Verlegers Dr. Dirk Ippen will einigen von ihnen zusammen mit der Roland Berger Stiftung helfen, hier Fuß zu fassen und in der Mitte unserer Gesellschaft anzukommen.

Dazu soll - nach dem Beispiel eines im Mai in Ingolstadt gegründeten Projekts der Roland Berger Stiftung - eine Wohngruppe für zwölf unbegleitete minderjährige Flüchtlinge eingerichtet werden. Dafür sucht die Stiftung mit Hauptsitz in München noch ein geeignetes Haus in Kassel. Es sollte 400 Quadratmeter Platz bieten und gut an öffentliche Verkehrsmittel angebunden sein, sagt Stiftungsvorstand Regina Pötke. Wenn man schnell fündig wird und der Umbau der Immobilie bald starten könne, könnte die Wohngruppe schon im nächsten Sommer eröffnet, hofft sie.

In Ingolstadt habe man sehr gute Erfahrungen mit den Jugendlichen - dort sind es ausschließlich Jungen - gemacht. „Nach vier Wochen waren die Jungs in der Nachbarschaft voll akzeptiert“, berichtet sie. Auch in Kassel setze man auf eine frühzeitige Information und Einbindung des Umfelds. Die Jugendlichen würden rund um die Uhr von Sozialpädagogen betreut. Zum Förderprogramm für die Jugendlichen gehöre auch, ihnen einen ehrenamtlichen Mentor an die Seite zu stellen, der sie bei ihrem Weg begleitet. Freiwillige können sich melden und erhalten für ihre Tätigkeit eine entsprechende Fortbildung.

Der Kontakt mit den jugendlichen Flüchtlingen ermögliche auch einen neuen Blick auf die eigene Kultur, sagt Regina Pötke: So staunten die Jugendlichen etwa darüber, dass in Deutschland selbst Hunde an der roten Ampel stehen bleiben. Und dass manche Leute ohne Ziel Fahrradtouren machen. (rud)
Wer ein Haus anbieten oder anders helfen will: Roland Berger Stiftung, Claudia Piatzer, Tel. 089/95 44 526-23, E-Mail: claudia.piatzer@rolandbergerstiftung.org



Stiftung hilft beim Ankommen in Deutschland: Regina Pötke, Vorstand der Roland Berger Stiftung, mit zwei jungen Flüchtlingen aus der Wohngruppe in Ingolstadt. Foto: Roland Berger Stiftung

ZUR PERSON



Dr. Dirk Ippen

Dr. Dirk Ippen (75) ist seit 2002 Verleger der HNA. Zu seiner Verlagsgruppe, der fünftgrößten in Deutschland, gehören unter anderem der Westfälische Anzeiger und der Münchner Merkur. Zu seinem 65. Geburtstag rief er die gemeinnützige Ippen-Stiftung ins Leben und stattete sie mit Kapital aus. Zweck ist

die Stärkung von bürgerschaftlichem Engagement auf lokaler Ebene. Ein besonderes Anliegen ist der Stiftung auch die Integration von Ausländern in Deutschland. Ippen, studierter und promovierter Jurist, ist verheiratet und hat drei Adoptivkinder. Er lebt in der Nähe von München. Foto: Malmus

Stichwort

Roland Berger Stiftung

Die Roland Berger Stiftung wurde 2008 von dem Münchner Unternehmensberater Prof. Dr. hc. Roland Berger (*1937) gegründet und mit einem Stiftungskapital von 50 Mio. Euro aus seinem persönlichen Vermögen ausgestattet. Menschenwürde und Bildungsgerechtigkeit sind die beiden Hauptstiftungsziele.

Die Stiftung betreibt unter anderem das Deutsche Schülerstipendium, über das schon mehr als 700 begabte Schüler aus sozial benachteiligten Verhältnissen gefördert werden. Im Rahmen dieses Stipendiums hat die Stiftung auch ein Förderprogramm für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aufgelegt. „Wir sehen es als eine gemeinnützige Einrichtung als unsere Pflicht und Verantwortung, diesen besonders verletzlichen und schutzwürdigen jungen Menschen bei uns eine neue Heimat zu geben, ihnen einen begabungsgerechten Schulabschluss zu ermöglichen und ihnen so die Wege zu einem eigenverantwortlichen Leben in unserem Land zu ebnen.“ www.rolandbergerstiftung.org

Letzte Ruhe neben den Eltern

Peter J. wird heute beerdigt – Schwester von Obdachlosen lebt in Hess. Lichtenau

KASSEL/HELSA. Wenn Peter J. heute um 14 Uhr auf dem Friedhof in Helsa-Eschenstruth beerdigt wird, findet er seine letzte Ruhe an der Seite seiner Eltern. Auch sein Vater, der vor über zehn Jahren bei einem Unfall ums Leben kam, und seine Mutter sind dort beigesetzt. Der 53-jährige Obdachlose aus Kassel hatte ihr Grab regelmäßig besucht – und oft sein letztes Geld zusammengekratzt, um Blumen für sie niederzulegen.

Heute werden die beiden Schwestern Blumen für ihren Bruder Peter ablegen, der Opfer eines Gewaltverbrechens in Kassel geworden ist. Seine 57-jährige Schwester lebt in Hess. Lichtenau (Werra-Meißner-Kreis). Sie hatte zuletzt vor ei-

nem halben Jahr mit ihrem Bruder gesprochen, erzählt sie im Gespräch mit der HNA. „Er hatte angerufen und wollte mich über das Wochenende besuchen, aber dann ist er nicht gekommen.“ Sie sollte ihn nie wiedersehen. Am Montag voriger Woche wurde Peter J. getötet. Auf dem Gelände der Elisabeth-Knipping-Schule, wo er sich seine Schlafstätte zurechtgemacht hatte.

„Wer kann so etwas nur tun?“, fragt die Schwester. Ihr Bruder sei freundlich gewesen und habe niemandem etwas zuleide getan. „Es tut so weh“, sagt die 57-Jährige. Sie habe schon öfter befürchtet, dass ihrem obdachlosen Bruder etwas passieren könnte, dabei aber vor allem an eine Krankheit ge-



Opfer eines Verbrechens: Peter J. Foto: Privat

dacht. Sie hätte ihm gern geholfen, sagt sie. „Aber das wollte er nicht. Er wollte nicht zu uns. Wenn er hier war, durfte er nicht trinken. Deshalb kam er nur zu Besuch.“

Als junger Mann war Peter J. aus Polen, wo die Familie herkommt, nach Kassel gekommen. Der Vater war bereits hierhergezogen. Peter fand zunächst Arbeit bei VW, habe den Job aber später verloren, selbstverschuldet, erzählt die Schwester. Das Letzte, was sie vor einiger Zeit von ihrem Bruder gehört hatte, war, dass er vor dem Real-Markt im Wesertor gesehen wurde. „Da wusste ich, er lebt.“ Ein Handy habe er nicht gehabt. „Ich habe ihm mal eins gekauft, aber das ist ihm gestohlen worden.“ (rud)

Für Hinweise, die zur Aufklärung des Verbrechens an Peter J. führen, ist eine Belohnung in Höhe von 3000 Euro ausgesetzt worden. Hinweise an die Polizei: Tel. 0561/91 00.

Termine

Sozialberatung

Eine kostenlose Beratung in sozialrechtlichen Fragen bietet Rechtsanwältin Kathrin Fuchs dienstags von 14.30 bis 16 Uhr im Parteibüro der Kasseler Linken, Schillerstr. 21, an. Infotel. 9 20 15 03. (ria)

Fibromyalgie

Die Deutsche Fibromyalgievereinigung (DFV) Selbsthilfegruppe trifft sich am heutigen Dienstag, 8. Dezember, 16.30 Uhr, im Kiss-Treffpunkt, Wilhelmshöher Allee 32a, zum Adventskaffee mit Gästchen. Infotel. 9 20 05 53 99, Kiss.

ISUV Kassel

„Erbrechtliche Probleme bei Trennung und Scheidung“ - darüber informiert Rechtsanwältin und Notar Roland Zappek, Kassel, bei der Veranstaltung des „Interessenverbands Unterhalt und Familienrecht (ISUV)“ am heutigen Dienstag, 8. Dezember, ab 19.30 Uhr im Kiss-Treffpunkt, Wilhelmshöher Allee 32a. Infotel. 2 08 31 32. (ria)

Magenkrebs

Zum Adventskaffee trifft sich die Selbsthilfegruppe Magenkrebs am Mittwoch, 9. Dezember, 14 Uhr im Restaurant Galeria Kaufhof, Obere Königsstr. 31. Im Anschluss gemeinsamer Besuch des Weihnachtsmarktes. Infotel. 9 20 05 53 99, Kiss. (ria)

Dokumentarfilm

Der Dokumentarfilm „Shekinah - The Intimate Life of Hasidic Women“ zeigt am Mittwoch, 9. Dezember, ab 18.30 Uhr im Balinkino im Kulturbahnhof die verschlossene Welt junger chassidischer Frauen, die als Jüdinnen im 21. Jahrhundert in Kanada ein frommes Leben führen. Ton und Untertitel sind englisch. (ria)

Nach Suizid

Die Selbsthilfegruppe für Angehörige nach Suizid trifft sich zum Trauergesprächskreis am Montag, 14. Dezember, ab 20 Uhr in Kassel. Infos und Anmeldung bei Kiss unter Tel. 9 20 05 53 99.

Weihnachtskonzert

Das Weihnachtskonzert des Engelsburg-Gymnasiums findet am Donnerstag und Freitag, 10. und 11. Dezember, jeweils ab 19.30 Uhr in der Kreuzkirche, Luisenstraße, statt. Orchester und Chöre präsentieren ein weihnachtliches Programm. Der Eintritt ist frei. (ria)

Gründersprechtag

Ein kostenloser Gründersprechtag der Industrie- und Handelskammer, Kurfürstenstr. 9, findet am Montag, 14. Dezember, ab 10.30 Uhr statt. Anmeldung für Existenzgründer bis Freitag, 11. Dezember: Tel. 7 89 12 29. (ria)

Programmieren probieren an Reuter-Schule

KASSEL. An der weltweiten Aktion „Stunde des Programmierens - „Hour of Code“, die am Mittwoch, 9. Dezember, stattfindet, beteiligt sich auch die Paul-Julius-von-Reuter-Schule. Vor dem Hintergrund, dass es auf dem IT-Arbeitsmarkt an Nachwuchskräften mangelt, sind alle, die sich unsicher sind, ob ihnen das Programmieren liegt, herzlich eingeladen, dies einmal auszuprobieren. Am Ende bekommt jeder, der an der Aktion teilgenommen hat, ein Zertifikat. Wichtiger aber sei die mögliche Erkenntnis, dass Programmieren vielleicht „nicht nur etwas für Nerds ist“, sagt Lehrer Carsten Leimbach.

Die „Hour of Code“ findet in der Paul-Julius-von-Reuter-Schule, Schillerstr. 5-9, in Raum C 3.08, in der Zeit von 15.30 Uhr bis 17 Uhr statt. (psl)